

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 7

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Basel.

21. Februar 1874.

Nr. 7.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „B. Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktionen: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Die Divisionsmanöver der IV. Armeedivision zwischen Freiburg und Murten. (Fortsetzung.) — Die französische Militär-Litteratur. — *Trois mois à l'armée de Metz par un officier du Génie.* — Gedenkschrift: Kreis-schreiben; Bemerkungen zu dem Feldmanöver des thurgauischen Unteroffiziersvereins. — Ausland: England: Feldingenieur-kunst; Italien: Adjutanten und Ordonanzoffiziere; Oesterreich: + Freiherr von Gablenz; Vorbereitungen zur Mobilmachung der ungarischen Heeres-Armee; Projektirte Modifikationen im österreichischen Landwehr-Gesetz; Schweden: Projekt einer Armeereorganisation. — Budget für 1875. — Verschiedenes: Neueste Artillerie-Versuche in Amerika.

Die Divisionsmanöver der IV. Armeedivision zwischen Freiburg und Murten.

Von J. v. Scriba.

(Fortsetzung.)

Der Angriff des Feindes auf Cressier.

Die zuletzt genannten Brigaden waren bestimmt, den eigentlichen Widerstand in der Position selbst zu leisten, während die Brigade Cocatrix nur den Anmarsch des Feindes verzögern und aufhalten und demnächst die Reserve in der Hand des Divisionsärzts bilden sollte. Ihr wurde daher die Rolle der Arrière-Garde beim allfälligen Rückzuge der Division vom Plateau von Cressier zugetheilt.

Auf dem linken Flügel stand die Brigade Milliet (siehe Meate 4) mit dem Bataillon 58 an das Holz von Bouley gelehnt, daran schloß sich das Bataillon 18; beide in Divisionskolonnen. Das Schützenbataillon, welches über Cressier in die neue Stellung zurückmarschirte, wurde vom Oberst-Divisionär zur Besetzung des Bois de Bouley am äußersten linken Flügel beordert. Das Bataillon 66 blieb als Reserve im 2. Treffen. Für die Direktion eines etwaigen Rückzuges wurde die Kapelle von St. Urbin bezeichnet.

Rechts an die Brigade Milliet schloß der Oberst Feiß mit seinen 3 Bataillonen, die Nr. 1 und 16 vorgeschoben und Nr. 35 als Reserve und zur Festhaltung von Cressier im Dorfe selbst. Der dieser Brigade in der Verteidigungsdisposition erteilte Auftrag lautete dahin, das Dorf Cressier als Pivot einer bei allfällig unglücklichem Ausgange der Verteidigung nothwendig werdenden Rechts-Rückwärts-Schwenkung der Division mit Aufbietung aller Kräfte zu halten, um dadurch den Abzug der

am linken Flügel befindlichen 12. Brigade zu ermöglichen und zu erleichtern.

Unterstützt wurde die 10. Brigade in ihrer Aufgabe durch 4 Kompagnien des Bataillons 26, welche sich schon seit 9 Uhr Morgens à cheval der Straße nach Feuß dicht vor Cressier zur besseren Sicherung des rechten Flügels der Division aufgestellt hatten. (Die 2 andern Kompagnien desselben Bataillons befanden sich noch immer als rechte Flankendeckung in Dürrenberg.)

Von den beiden Batterien blieb Nr. 45 unverändert in ihrer Stellung aux Chenevières, während die schwere Batterie Nr. 5 eine zur Flankirung des Angriffs gegen Cressier höchst vortheilhafte Position auf Bouley-Zelg einnehmen konnte. Eine Kompagnie des Bataillons 53 begleitete sie als Partikular-Bedeckung. Etwas später, etwa $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beendigung der Uebung, fuhr auf dem gleichen Punkte echelonsweise die leichte Batterie 45 auf. Sie war hier einmal nicht so gefährdet, als vor Cressier, und konnte weit länger zur Verteidigung jenes wichtigen Stützpunktes mitwirken.

Außerdem wurden die Höhen von Cressier und die kleine Kirche bei Gurmels von der Sappeur-Kompagnie durch Aufwerfen von Jäger-Gräben verstärkt; die Stege über den Viberen-Bach zwischen Gurmels und Cressier zerstört und 4 Laufbrücken zwischen Cressier und Klein-Guschelmuth errichtet.

Vor der Stellung unterhielt das in Tirailleure aufgelöste Bataillon 53, unterstützt vom Bataillon 40 der Brigade Cocatrix ein stehendes Feuer-Gefecht.

So lagen die Verhältnisse der Division (siehe Meate 4), als der Feind sich zum energischen Angriff anschickte.

Die nach dem Rückzuge der Brigaden Milliet und Feiß nothwendigerweise eintretende längere Gefechts-pause wurde vom Gegner benutzt, seine etwas in